

**Anlage**  
**zum offenen Brief des Bürgerforums Nortorf**  
**an die Stadtverordneten der Stadt Nortorf**  
**vom 13. Dezember 2013**

**Initiativen zur Aufarbeitung der NS-Geschichte in Schleswig-Holstein:**

- Auf Beschluss der Ratsversammlung vom 7. Mai 2013 erarbeitet die Stadt **Kiel** ein Konzept für einen Workshop, auf dem Bürger aus allen Kreisen der Bevölkerung einen Weg finden werden, die Erinnerung an die nationalsozialistische Gewaltherrschaft lebendig zu halten. Die Verwaltung der Landeshauptstadt fördert und moderiert den Prozess der Konzepterstellung. Der Workshop wird im Frühjahr 2014 stattfinden.

(<http://kiel.de/kultur/stadtgeschichte/erinnerungskultur/index.php>)

- Im Kreis Pinneberg wurde der Förderverein „Gegen das Vergessen – Spurensuche im Kreis **Pinneberg** und Umgebung 1933 – 1945 e. V.“ ins Leben gerufen. Dieser Verein, der inzwischen beachtliche Forschungsergebnisse aufzuweisen hat, ist entstanden durch die Zusammenarbeit von historisch interessierten Bürgern mit einer ganzen Reihe von Arbeitsgemeinschaften, Vereinen und Stadtarchiven.

([www.spurensuche-kreis-pinneberg.de](http://www.spurensuche-kreis-pinneberg.de), Pressemitteilung vom 10.11.13)

- Das Mitglied des Gemeinderats von **Ulsnis** an der Schlei, Richard Krohn, hat das Schicksal der 110 Zwangsarbeiter in Ulsnis so weit wie möglich erforscht. Schon vor Längerem hat er erreicht, dass an der Scheune, in der die Arbeiter untergebracht waren, eine Tafel zur Erinnerung an deren Schicksal angebracht wurde. Zur Gedenkfeier aus Anlass der Anbringung der Tafel erschienen der Landrat und die Landesministerin für ländliche Räume.

(<http://www.zwangsarbeiter-s-h.de/KREIS/SL/Ulsnis/Ulsnis.htm>)

- Schon 1975 begann der Kaltenkirchener Gerhard Hoch, die Geschichte des KZs **Kaltenkirchen** aufzuklären. Inzwischen konnte er mit großzügiger Unterstützung von Kirche, Wirtschaft, Verwaltung und Politik am Ort des ehemaligen KZs eine eindrucksvolle Gedenkstätte errichten.

(Landeszeitung, Schleswig-Holstein Journal vom 30.11.13)

- Auch in **Ahrensböök** errichteten Bürgerinnen und Bürger, unterstützt durch ihre Gemeinde, im ehemals „wilden KZ Ahrensböök“ eine Gedenkstätte. Die Bundesministerien des Innern und der Justiz vergaben dieser Gedenkstätte den Preis des Wettbewerbs „Aktiv für Demokratie und Toleranz“.

Ein Mitglied des Trägervereins dieser Gedenkstätte, Jörg Wollenberg, hat aus Anlass der Arbeit an diesem Mahnmal eine umfangreiche und akribisch recherchierte Dokumentation verfasst mit dem Titel: „Ahrensböök – eine Kleinstadt im Nationalsozialismus“. Das Vorwort zu diesem Buch schrieb Ahrensbööks Bürgermeister Wolfgang Frankenstein.

(Landeszeitung, Schleswig-Holstein Journal vom 16.11.13)

- Im Kreishaus des Kreises **Segeberg** wird das Foto des NS-Landrats von Mohl demnächst mit einem Kommentar versehen, der deutlich macht, wie wichtig von Mohl für die Umsetzung der nationalsozialistischen Politik war. Auch in **Rendsburg** ist dies ein Thema, da von Mohl vor seiner Zeit im Landkreis Segeberg auch Landrat im Kreis Bordesholm war, der 1932 Teil des Kreises Rendsburg wurde. Deshalb ist von Mohl auch in der „Ahnengalerie“ des Kreishauses vertreten, ebenso wie der NS-Landrat Wilhelm Hamkens, der dort neben seinem Vorgänger, dem NS-Widerständler Theodor Steltzer, aufgeführt ist. **Einstimmig** beschloss vor wenigen Tagen der Hauptausschuss des Kreises, diesen unhaltbaren Zustand zu beenden und 25.000 Euro bereitzustellen, um die Geschichte dieser NS-Landräte wissenschaftlich aufzuarbeiten.

(Landeszeitung vom 26.11. und 13.12.2013)

- In der zweitgrößten Stadt unseres Kreises erforscht die „Heimatgemeinschaft Eckernförde“ unter der Leitung von Frau Ilse Rathjen-Couscherung die Geschichte der Zwangsarbeiter in **Eckernförde** und hat zu diesem Zweck die Bevölkerung um Unterstützung gebeten.  
(Kieler Nachrichten vom 17.9.12, Landeszeitung vom 19.9.12)
- Der Historiker Uwe Fentsahm aus Brügge hat die Geschichte des Zwangsarbeiterlagers in **Wattenbek** erforscht und erreicht, dass dort diesen Menschen ein Gedenkstein errichtet wurde.  
(<http://www.zwangsarbeiter-s-h.de/KREIS/RD/Wattenbek/Wattenbek-Gedenkstein.htm>)
- Auch im benachbarten **Bordesholm** geht es jetzt auf Initiative des Bürgers Reinhard Abitz darum, einen Gedenkstein für die ca. 1000 Zwangsarbeiter zu errichten, die in der Gemeinde auf fünf Lager verteilt waren. Die SPD des Ortes geht über diesen Plan noch hinaus, denkt an Gedenksteine vor jedem ehemaligen Lager und strebt eine gründliche Erforschung der Geschichte der Zwangsarbeiter in Bordesholm an.  
(Kieler Nachrichten vom 6. und 26.11.13)
- Die Klasse R 10c der Geestlandschule **Kropp** hat in einem Projekt des Geschichtsunterrichts das Schicksal des Kropper NS-Opfers Wolfgang Haberhauffe gründlich recherchiert und dabei anhand der Quellen aus erster Hand die NS-Zeit in Kropp kennengelernt.  
(Landeszeitung vom 19.3.13)
- Schüler der Grund- und Regionalschule **Schacht-Audorf** erforschten ebenfalls in einem Projekt das Schicksal der in der Gemeinde zu Tode gekommenen Zwangsarbeiter. Am Volkstrauertag konnten die Schüler auf dem Friedhof die Ergebnisse ihrer Forschungen und eine Gedenkstätte mit den Namen der gestorbenen Russen, Polen und Belgier der Öffentlichkeit präsentieren.  
(Kieler Nachrichten vom 16.11.13, Landeszeitung vom 18.11.13)
- In großer Zahl übernehmen in Schleswig-Holstein Bürger die Patenschaft für die Stolpersteine des Künstlers Gunter Demnig. Inzwischen erinnern solche Steine an die von den Nazis vertriebenen und ermordeten Mitbürger in **46 Städten und Gemeinden** unseres Landes:  
Ahrensburg, Albersdorf, Aventoft, Bad Oldesloe, Bad Schwartau, Bad Segeberg, Bargteheide, Barmstedt, Bovenau, Bredstedt, Büdelsdorf, Burg in Dithmarschen, Elmshorn, Flensburg, Friedrichstadt, Heide, Helgoland, Hemdingen, Horst, Husum, Itzehoe, Kampen auf Sylt, Kappeln, Keitum auf Sylt, Kellinghusen, Kiel, Kronshagen, List auf Sylt, Lübeck, Meldorf, Neumünster, Neustadt/Holstein, Oldenburg/Holstein, Pinneberg, Quickborn, Ratzeburg, Reinbek, Rendsburg, Rodenäs, Schacht-Audorf, Schleswig, Süderbrarup, Tornesch, Uetersen, Westerland auf Sylt, Wyk auf Föhr.  
(<http://www.akens.org/akens/texte/stolpersteine/Stolpersteineliste.htm>, Info durch Gunter Demnig)

Nortorf, 13. Dezember 2013

Das Bürgerforum Nortorf  
gez. Dieter Schlüter